



Unsere jüngsten Naturforscher

Naturschutz aktuell

News, Aktionen und Termine

Der
Wietzeblick





Ricky Stankewitz

Foto: Mareike Sonnenschein

Liebe Mitglieder des NABU Langenhagen, liebe Naturinteressierte,

nie mussten so viele große Krisen gleichzeitig bewältigt werden. Neben den schon länger bestehenden Problemen hinsichtlich Klimaschutz und Artensterben, stellt uns die Corona Pandemie vor vielfältige Herausforderungen. Und als ob das alles nicht schon genug wäre, kommen die noch nicht absehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine hinzu. Hier erkennen wir schmerzlich die Fehler der Vergangenheit, die Deutschland abhängig von fossilen Brennstoffen aus Russland gemacht haben.

Um sich aus diesen Abhängigkeiten zu lösen, wird nun der Ausbau von erneuerbaren Energien massiv vorangetrieben. Einerseits ist das gut so, weil damit auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird. Andererseits ist auch bei den aktuellen Bestrebungen z.B. dem Ausbau von Freiflächen Photovoltaik Anlagen oder der Installation von schwimmenden Photovoltaik Anlagen, sehr genau abzuwägen, inwiefern auch diese Maßnahmen die Artenvielfalt beeinträchtigen. Der NABU steht sowohl hinter den Klimazielen als auch dem Ausbau erneuerbarer Energien. Dieser Ausbau muss jedoch naturverträglich erfolgen. Der einfache Weg ist nicht immer der Beste. Nur wenn Politik und Verwaltung die Krisen gleichrangig behandeln und bei deren Lösung die Balance halten, haben die Ergebnisse auch einen nachhaltigen Effekt und stellen die Menschheit nicht vor neue Probleme.

Die geschilderten globalen Themen beschäftigen uns auch hier in Langenhagen. Die große Herausforderung besteht darin, dass sich alle Aktiven im NABU Langenhagen ausschließlich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren und die Vielzahl der Themen eine Fokussierung erforderlich macht. Wir können uns bedauerlicherweise nicht um alle Themen kümmern. Also setzen wir da an, wo derzeit unsere Arbeit am notwendigsten ist. So haben wir uns intensiv mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beschäftigt und eine umfangreiche Stellungnahme dazu abgegeben. Die wichtigsten Inhalte dazu finden Sie im „Politik“ Bereich der Broschüre ab Seite 32.

Wir sind sehr stolz auf unsere Jugendarbeit und ein Grundstein dafür ist unsere Rudi Rotbein Kindergruppe für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. In dieser Ausgabe können Sie auf Seite 4 mehr über die Arbeit der Betreuerinnen und die Erlebnisse der jüngsten Naturforscher im NABU Langenhagen erfahren.

Und natürlich stehen ab August, wie jedes Jahr, unsere Pflegeeinsätze zum Erhalt wertvoller Lebensräume an. Sie können uns mit Ihrer aktiven Mitarbeit bei diesen Einsätzen helfen, die Lebensbedingungen der gefährdeten Arten hier in Langenhagen weiter zu verbessern.

Ihr Ricky Stankewitz
1. Vorsitzender



AKTIVE GESUCHT !!

Mithelfen beim NABU Langenhagen!

Wir freuen uns über ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, kluge Ideen und tatkräftige Unterstützung, egal ob regelmäßig oder punktuell.

Rufen Sie uns an, senden Sie uns eine E-Mail oder schauen Sie am besten mal persönlich vorbei!

Auch wenn Sie wenig Zeit haben – jeder Einsatz zählt!



4



8



10



31

Inhalt

2 Editorial

4 Was machen eigentlich unsere jüngsten Naturforscher?

6 Warum lässt der NABU die Garten- und Wintervögel zählen?

8 Hilfe zu Naturschutzthemen

10 Bodenversiegelung - Ihre Folgen und Lösungsansätze

16 Programm

27 Nutztiere helfen Natur zu erhalten

29 Die Krötensaison 2022 - eine zähe Angelegenheit

31 Artenvielfalt erhalten - aber wie?

32 Nachhaltige Flächennutzung - die Natur in Langenhagen braucht eine Zukunft

34 Quartiere für Waldfledermäuse

Impressum

»Der Wietzeblick« für Mitglieder und Naturinteressierte in Langenhagen erscheint halbjährlich.

Herausgeber: NABU Langenhagen
Narzissenstraße 14, 30853 Langenhagen
E-Mail: kontakt@nabu-langenhagen.de
<https://nabu-langenhagen.de>

Redaktion: Georg Obermayr, Jürgen Koch

Layout: Jürgen Koch

Autoren: Silke Brodersen, Gunter Halle, Georg Obermayr, Dr. Annemarie Schacherer, Uwe Schmida, Diana Sgorzaly, Ricky Stankewitz

Titelgrafik: Jürgen Koch **Titelfoto:** Diana Sgorzaly

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE17 2512 0510 0008 4143 00 BIC: BFSWDE33HAN

Ausgabe: August 2022, Auflage 1000

Online-Version zum Download:

<https://nabu-langenhagen.de/newsletter.html>

Anzeigen: Anja Kolb

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 von 2019

Handys für Hummel, Biene und Co.

Weitere Infos auf der Rückseite dieser Ausgabe



Foto: NABU Sebastian Hennigs



Was machen eigentlich unsere jüngsten Naturforscher?

Auch wir, das Rudi Rotbein Team Silke Brodersen und Christine Pracht, haben in den letzten beiden Pandemie-jahren so manchen Termin verschieben oder schweren Herzens absagen müssen. Und doch hat eine kleine Kindergruppe diesen besonderen Umständen zum Trotz so manchen unbeschwerten Nachmittag draußen in der Natur kreativ, mit spannenden

Entdeckungen und in guter Gesellschaft genossen.

Im ersten Halbjahr 2022 konnten wir bereits drei schöne Nachmittage realisieren. Im März hieß es „Endlich Frühling“. Bei mildem, sonnigen Frühlingswetter lernten unsere 6-10-jährigen Naturforscher mit dem Wiedehopf den diesjährigen Vogel des Jahres kennen, erfuhren von seiner Herkunft, seinen Lebensgewohnheiten und malten ein lebensgroßes Exemplar. Weiter ging es im Programm mit Baumpausen und der Entdeckung von Zeichen des Frühlings rund um den Wasserturm im Langenhagener Stadtpark. Sogar das am Wasserturm heimische Waldkauzpäarchen konnte beim entspannten Sonnenbad beobachtet werden. Im April stand dann ein Ausflug ins Wisentgehege in Springe auf dem Programm. Dort ließ sich die scheue Wildkatze blicken, die Wildschweinbachen säugten ihre zahlreichen Frischlinge und ein Braunbär konnte bei seiner ausgiebigen Fellpflege beobachtet werden. Einen besonderen Eindruck hinterließ auch die Flugschau der Greifvögel und ebenso die Fütterung der wunderschönen weißen Polarwölfe. Im Juni freuten sich die Teilnehmer über einen unserer beliebten Klassiker „das Tümpeln“. Ein paar Impressionen zu unserem Programm im ersten Halbjahr haben wir für Euch auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Jetzt freuen wir uns auf das Programm in der zweiten Jahreshälfte.

Ihr habt Fragen oder Ideen? Ihr habt Kinder in der Familie oder im Freundeskreis, für die unsere Aktivitäten genau das Richtige sind? Unser Programm für das zweite Halbjahr 2022 findet Ihr hier im Heft bzw. unter unten stehendem QR-Code zusammen mit den zugehörigen Kontaktdaten. Wir freuen uns auf die bekannten und die neuen Gesichter.

Bis bald - Euer Rudi Rotbein Team

Silke Brodersen Diana Sgorzaly





Ich flieg drauf

170 METER

NATURLANDEBAHN >>>

www.hannover-airport.de





Stunde der
Gartenvögel



Stunde der
Wintervögel

Warum lässt der NABU die Garten- und Wintervögel zählen?

Die Zählung »Stunde der Gartenvögel« im Mai gibt Aufschluss über den Brutbestand, die Januar-Zählung »Stunde der Wintervögel« dagegen über den Mittwinterbestand und Änderungen des Zugverhaltens. Die Vogelwelt im Winter wird durch das Monitoring-Programm der Vogelexperten überhaupt nicht erfasst, die sonst die offiziellen Bestandstrends der meisten Vögel Deutschlands für alle Lebensräume Deutschlands ermitteln. Hier füllt die »Stunde der Wintervögel« die Lücke. Die bundesweit durchgeführten Zählungen sollen eine möglichst genaue Momentaufnahme der Vogelwelt im menschlichen Siedlungsraum, also in Gärten und Parks, Städten und Dörfern ergeben. Aus dieser Momentaufnahme können Bestände in Form von Ranglisten erfasst und dann über Jahre miteinander verglichen werden. Dadurch werden Veränderungen in den Beständen sichtbar.

Wenn wir uns auf die TOP TEN fokussieren, ist die Rangliste der Arten sehr ähnlich, das gilt für die Region Hannover, als auch bundesweit.

Der Haussperling ist die Nummer eins,

sowohl im Winter als auch im Sommer, mit einem leichten Rückgang bei uns in der Region. Im Winter ist der zweithäufigste Vogel die Kohlmeise, gefolgt von der Amsel. Im Sommer ist es die Amsel, gefolgt vom Star. Die Blaumeise liegt jeweils im Mittelfeld der TOP TEN. Sehr erfreulich ist bei der Zählung der Gartenvögel 2022 die Bestandsentwicklung des Mauerseglers. Ein Plus von 142 % in der Region Hannover und bundesweit sind es 79 %. Der NABU Langenhagen lässt seit vielen Jahren in dem Bestreben, dass Nisthilfen für Mauersegler an öffentlichen, als auch privaten Gebäuden angebracht werden, nicht nach. Und es können noch mehr werden! Bei ornithologischen Führungen durch Langenhagen finden wir den durch die Zählungen festgestellten Erfolg bestätigt. Ebenso erfreulich ist die Bestandsentwicklung der Nachtigall. 187 % in der Region Hannover und 93 % bundesweit lassen aufhorchen. Auch uns in Langenhagen begleitet der Gesang der Nachtigall an vielen Orten, besonders entlang der Wietze. Leider werden immer noch zu viele Quartiere durch Rodung des Buschwerkes vernichtet. Und die Neuschaffung von Lebensräumen als Ausgleichsmaßnahme bringt leider ►

nicht den gewünschten Erfolg.

Durch das regelmäßige Zählen der Vögel wird das Kennenlernen und bewusste Wahrnehmen der Vögel gefördert. Eine Studie an bayerischen Schülerinnen und Schülern hat nachgewiesen, dass Kinder, die an der Stunde der Wintervögel oder der Stunde der Gartenvögel teilgenommen haben, deutlich mehr Vögel kennen als andere Kinder.

Es ist ein Schritt zu mehr Vogelschutz, wenn wir uns an der Natur vor der Haustür begeistern. Nur was man kennt, schützt man auch. Je mehr Menschen den Wert ihrer Gärten und Hinterhöfe als »Mini-Naturschutzgebiete« erkennen, desto besser ist es für die Natur und ihre Gartenvögel. ◀



Haussperling - Foto: Frank Derer

In den TOP TEN ist der Haussperling die Nummer eins, sowohl im Winter als auch im Sommer.

Anzeige

SCHWEGLER

Lebensräume schaffen
und erhalten mit
SCHWEGLER-Nisthöhlen!

Jetzt kostenlos
KATALOG
anfordern!

SCHWEGLER Vogel- u. Naturschutzprodukte GmbH
Heinkelstraße 35 · DE - 73614 Schorndorf
Telefon +49 (0) 7181 977450 · www.schwegler-natur.de



Hier finden Sie Hilfe zu verschiedenen Naturschutzthemen

Immer wieder erreichen uns Anrufe zu verschiedenen Naturschutzthemen, die wir aufgrund der hohen Zahl oft gar nicht alle entgegennehmen können. Da sich diese Anfragen häufig ähneln, möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege eine Hilfe für die häufigsten Fragen an die Hand geben.

Naturschutz mit dem NABU in Langenhagen

Sie interessieren sich für eine aktive ehrenamtliche Mitarbeit im NABU Langenhagen? Für alle Fragen rund um unsere NABU Ortsgruppe oder anderer lokaler Naturschutzthemen steht Ihnen gerne Gunter Halle per E-Mail an kontakt@nabu-lagenhagen.de oder telefonisch unter 0170-545 94 14 zur Verfügung.

Gefundene und verletzte Wildtiere

Insbesondere im Frühjahr und Frühsommer melden sich viele Menschen, die junge Wildvögel oder andere Jungtiere gefunden haben. Wichtig ist: Längst nicht alle Findelkinder benötigen menschliche Hilfe. Im Internet unter <https://wildvogelhilfe.org> finden Sie schon viele hilfreiche Tipps. Soll das Fundtier in tierärztliche Behandlung, müssen Sie zu einer Auffangstation für Wildtiere. Sie können versuchen Hilfe bei der Tierärztliche Hochschule Hannover, Bünteweg 9, 30559 Hannover zu bekommen, allerdings sind die Kapazitäten zur Aufnahme begrenzt. Informieren Sie sich bitte vorher im Internet unter: <https://tiho-hannover.de/kliniken-institute/kliniken/klinik-fuer-heimtiere-reptilien-und-voegel/findlinge/wildvoegel> um zu klären, ob das von Ihnen gefundene Tier aufgenommen werden kann. Grundsätzlich ist für die Rettung von Wildtieren die Tierrettung der Feuerwehr zuständig. Sie erreichen die Feuerwehr über den Notruf 112 oder unter 0511 / 912-0. Die ehrenamtlich Aktiven im NABU Langenhagen sind nicht ausgebildet oder ausgestattet, um Tierrettungen vorzunehmen.

Fledermäuse, bei Einflügen oder verletzten Tieren

Bei Fledermäusen hat der BUND einen Fledermausnotruf eingerichtet: unter der Telefonnummer 0157-30910222 berät Sie Frau Dr. Renate Keil, hilft Anrufern oder organisiert die Rettung der Fledermaus. Viele hilfreiche Tipps finden Sie im Internet unter: <https://bund-fledermauszentrum-hannover.de/fledermaus-gefunden/>.

Für allgemeine Beratungen zu Fledermäusen und deren Quartieren können Sie einen ►

Termin bei Ricky Stankewitz per Mail ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de vereinbaren.

Wespen / Hornissen

Insbesondere im Hochsommer kann es zu Problemen mit Wespen und Hornissen kommen. Die Umsiedlung von Wespen ist in den meisten Fällen nicht möglich, sodass Sie sich an einen zertifizierten Schädlingsbekämpfer wenden sollten. In Langenhagen: Belala Dienstleistungen, Telefon 0511-3948058. Alternativen sind im Internet unter <https://dsvonline.de/fuer-verbraucher/serioese-schaedlingsbekaempfer.html> zu finden. Für Hornissen können Sie einen Beratungstermin bei Ricky Stankewitz per Mail ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de vereinbaren. Im Rahmen des kostenlosen Beratungstermins wird festgestellt, ob das Hornissenvolk entfernt werden muss. Dies kann über eine kostenpflichtige Umsiedlung erfolgen oder als Alternative durch eine Abtötung des Volkes durch einen professionellen Schädlingsbekämpfer. Die Entscheidung trifft die Naturschutzbehörde der Region Hannover.

Alle Themen rund um Ihre NABU Mitgliedschaft

Wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im NABU interessieren, finden Sie alle Informationen und einen online Mitgliedsantrag unter <https://nabu-langenhagen.de/mitglied-werden.html/>.

Der NABU **Mitgliederservice** kümmert sich deutschlandweit um alle Ihre Anliegen rund um Ihre bestehende NABU Mitgliedschaft.

Ob allgemeine Fragen zur Mitgliedschaft, Adressänderung, neue Bankverbindung oder Kündigung, wenden Sie sich gerne per E-Mail an service@nabu.de fragen Sie gerne auch telefonisch unter 030-284984-4000. Die Telefonzeiten und weitere Informationen finden Sie unter: <https://nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitgliederservice/index.html?ref=nav>

Das NABU-Naturtelefon für alle Naturinteressierten vom NABU Bundesverband bietet wochentags eine kompetente Beratung zu Fragen des Natur- und Umweltschutzes. Bei Fragen zur Gartengestaltung oder zu heimischen Hecken, Informationen zu Nisthilfen oder zur Vogelfütterung, erhalten Sie Hilfe bei der NABU Infohotline montags bis freitags jeweils von 9 bis 16 Uhr unter der Rufnummer 030 - 284 984 6000.

Bäume und Baumschutz in Langenhagen

Der Rat der Stadt Langenhagen hat die Allgemeinverfügung zum Schutz von verschiedenen Baumarten beschlossen. In Langenhagen sind bestimmte Baumarten ab einem Stammumfang von 130 Zentimeter unter Schutz gestellt. Die Allgemeinverfügung zur einstweiligen Sicherstellung von Bäumen im Gebiet der Stadt Langenhagen ist am 23.01.2021 in Kraft getreten. Die geschützten Baumarten sind: Stieleiche, Traubeneiche, Winterlinde, Sommerlinde, Bergulme, Flatterulme, Rotbuche, Hainbuche und Kastanie. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://langenhagen.de/portal/seiten/baumschutz-900000428-30890.html>

Dort sind auch Kontaktdaten zu den bei der Stadt beschäftigten Fachkräften zu finden, die als Baumsachverständige tätig sind. ◀



Boden versiegelung

Ihre Folgen und Lösungsansätze

Foto: www.onstyle.de

Warum Bodenversiegelung Leben tötet, die Luft aufheizt, das Trinkwasser gefährdet sowie Überschwemmungen verursachen kann

Etwa 14 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands ist von Verkehrs- und Siedlungsflächen bedeckt (Stand 2018). Das sind die Flächen, auf denen wir wohnen, fahren bzw. gehen, arbeiten, einkaufen, unsere Autos parken, Teile unserer Freizeit verbringen und vieles mehr. Bereits vor 20 Jahren wurde beschlossen, dass bundesweit bis zum Jahr 2020 pro Tag nur noch 300.000 m² Land, also rund 38.000 Kleinwagen „verbraucht“ werden sollen. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Es wird derzeit rund das Doppelte pro Tag „verbraucht“. Das sind rund 27 Millionen Kleinwagen pro Jahr!

Was ist eigentlich versiegeln? Bei Wikipedia wird dies als „Bedecken des natürlichen Bodens durch Bauwerke des Menschen“ beschrieben. Von Flächenversiegelung wird deshalb gesprochen, weil in den Boden von oben kein Niederschlag mehr eindringen kann und so viele der dort normalerweise ablaufenden natürlichen Prozesse gestoppt werden. Aber warum ist das schlimm? Nachfolgend gibt es einen Überblick, welche Schäden die Bodenversiegelung verursacht:

- **Wasserhaushalt:**

Auf versiegelten Flächen dringt kein Regenwasser mehr in den Boden ein.

Der Regen gelangt also nicht in das Grundwasser, welches wir Menschen ganz oft als Trinkwasser nutzen oder für die Bewässerung von Kartoffeln, Obst und Gemüse verwenden bzw. für die Herstellung von Produkten gebrauchen oder gar zum Befüllen der Planschbecken im eigenen Garten.

Das Wasser fließt schnell von den versiegelten Flächen ab und kann deswegen auch nicht verdunsten. Stattdessen gelangt es in die Kanalisation, die jedoch nicht im Grundwasser endet, sondern in Bächen und Flüssen. Dieser Zustand trägt zur Trinkwasserknappheit bei und führt zu Überschwemmungen an anderen Stellen. Kanäle laufen über und überfluten die Straßen, Keller und Gebäude. Bäche und Flüsse werden mitunter zu reißenden Strömen und sorgen für weitreichende Überschwemmungen in unseren Siedlungen oder von fruchtbaren Ackerflächen. ►



Abbildung aus [1], verändert

- **Bodenfruchtbarkeit**

Normalerweise besteht der natürliche Mutterboden aus zahlreichen, teilweise winzig kleinen Lebewesen. Kann der Boden aber von oben kein Wasser und keine Luft mehr aufnehmen, stirbt das in ihm enthaltene Leben. Der hieraus entstehende Schaden wird sogar mit der Abholzung des Regenwaldes verglichen, bei dem ebenfalls tagtäglich zahllose kleine Lebewesen vernichtet werden. Diese wiederum sind eigentlich Nahrung für größere Tiere. Denen geht nun nicht nur das Futter verloren, einige ziehen sich auch zurück, weil sie die Nähe zum Menschen stresst.

Auf oder entlang versiegelter Flächen ist eine natürliche Bepflanzung zur Herstellung von schattigen Flächen kaum noch möglich. Die Pflanzen finden im Boden nicht mehr die nötigen Nährstoffe und das Wurzelwachstum wird gestört, weil die normalerweise im Boden lebenden und für die Bodenbildung wichtigen Tiere (wie zum Beispiel Regenwürmer) fehlen

- **Kleinklima**

Auch das Kleinklima wird gestört: Bei Trockenheit ist auf diesen Flächen kein Boden vorhanden, in dem Wasser zwischengespeichert ist, welches für eine Kühlung durch Verdunstung sorgen könnte. Beton- und Asphaltflächen heizen sich stärker auf, und die nächtlichen Temperaturen sinken weniger ab als über Grünflächen. Dies ist auch der Grund dafür, dass es an einem warmen Sommertag innerhalb von Städten wärmer ist als auf dem Dorf oder in der unbebauten Landschaft. Zusätzlich bewirken hohe Gebäude, dass die Luft nicht mehr ausgetauscht werden kann.



Abbildung aus /1/, verändert

Wie können die Schäden durch Bodenversiegelung vermieden oder beseitigt werden?

Die öffentliche Aufgabe

Die einfachste Idee ist, keine zusätzlichen Versiegelungen mehr zu zulassen und nicht mehr benötigte Versiegelungen wieder zu entsiegeln. Selbstverständlich wird dieses in Deutschland alles behördlich geregelt, z.B. in den Plänen zur Raumordnung, in Flächennutzungsplänen und ganz konkret in Bebauungsplänen bzw. Baugenehmigungen mit Auflagen aus der Wasserwirtschaft, des Naturschutzes und anderen zuständigen Fachgebieten.

Es gilt der Grundsatz, dass jede neue Versiegelung ausgeglichen werden muss, leider erfolgt dies aber nur in den seltensten Fällen durch die Entsiegelung nicht mehr benötigter Flächen. Auch erreicht die Entsiegelung des Bodens nicht die gleiche Qualität wie zuvor. Die natürliche Struktur des Bodens bleibt zerstört und häufig verbleiben Reste der Baustruktur im Boden, also z.B. Beton- oder Asphaltreste.

Das größte Potenzial, um den Flächenverbrauch und damit die Bodenversiegelung zu reduzieren, besteht darin die bereits verbrauchten und versiegelten Flächen optimal zu nutzen. Das heißt, Gebäude so auszubauen, dass möglichst viel Wohnraum entsteht, Altbauten zu sanieren und städtische Gebiete nachzuverdichten sowie nicht mehr genutzte Gewerbeflächen zu Neuen umzugestalten. Einige positive Beispiele dazu gibt es auch in Langenhagen.

Trotzdem werden in Zukunft weiterhin enorme Bauvorhaben auf der sog. „grünen Wiese“ bzw. auf wertvollen Ackerflächen geplant. Dazu wird in Langenhagen aktuell der Flächennutzungsplan für das Stadtgebiet überarbeitet (siehe Artikel „Nachhaltige ►

Flächennutzung - die Natur in Langenhagen braucht eine Zukunft“ in diesem Wietzeblick). Anschließend werden für konkretere Vorhabenflächen einzelne Bebauungspläne aufgestellt. In diesen Planwerken sind zwingend Strategien zur Vermeidung bzw. Verringerung der o.g. Schäden festzuschreiben.

Dazu zählt vor allem, dass Regenwasser nicht erst in die Kanalisation abgeleitet wird, sondern dass direkt vor Ort Grünflächen erhalten bleiben, in denen das Grundwasser über den lebenden Boden versickern oder in die Luft verdunsten kann. Auf Böden, in denen diese Versickerung nicht schnell „genug“ erfolgt, z.B. bei Lehm / Ton oder bei zu hohem Grundwasserstand, sollte das Wasser gezielt an der Oberfläche zurückgehalten und erst mit Verzögerung in den nächsten Bach abgeleitet werden. In der Stadt Langenhagen sind dafür in den nächsten 10 Jahren übrigens rund 15.000 m³ Rückhaltevolumen erforderlich /2/. Dafür werden Freiflächen von abgeschätzt 26.000 m² (entsprechend 3.250 Kleinwagen) benötigt.

Ein weiterer Aspekt ist die wirkungsvolle Kontrolle der in den öffentlichen Plänen festgesetzten Regeln. Diese erlauben sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum nur eine maximale Größe versiegelter Flächen. Erfahrungsgemäß sind diese Angaben vielen privaten Bauleuten gar nicht bewusst bzw. können nur von Fachleuten verstanden werden. Manche ignorieren diese maximale Versiegelung oder vergessen sie im Laufe der Zeit, wenn neue Bauten auf dem Grundstück vorgenommen werden. Solche sind regelmäßig Wintergärten, Carports oder Stellplätze für Zweit- und Drittautos und den Camper, unbegrünte Schotterflächen anstatt Blumen- und Nutzgarten. Auf diese Weise ist die Versiegelung oft deutlich höher als ursprünglich genehmigt und den Verwaltungen bekannt. Spätestens beim nächsten Starkregen kann sich dieses dann in Überschwemmungen an Stellen bemerkbar machen, die vorher nie betroffen waren.

Die Aufgabe aller privaten Eigentümer

Heutzutage gibt es bereits viele nachhaltige Lösungen, um das Regenwasser zum Beispiel zur Gebäudekühlung, zur Bewässerung oder zur Fassadenbegrünung zu nutzen. Gründächer sorgen ebenfalls dafür, dass Wasser nicht so schnell abfließt und die Verdunstung erhöht wird. Gerade Unternehmen, die sich Nachhaltigkeit und den Klimaschutz auf die Fahnen geschrieben haben, sollten alle diese Möglichkeiten ausnutzen.

Aber auch jede und jeder Einzelne kann in seinem privaten Umfeld dafür sorgen, dass Versiegelungen reduziert werden. Gerade der heimische Garten wird immer häufiger zugebaut oder grüne Beete und Rasenflächen gar in einen „Schottergarten“ verwandelt. Aufgrund der Problematik wird die Erschaffung solcher Gärten sicherlich zukünftig verstärkt innerhalb der Kommunen verboten werden.

Für Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer, denen ihr Boden lieb und teuer ist, sind unversiegelte Flächen und Wege unverzichtbar. Doch Parkplätze, Zufahrten, Höfe, Abstellflächen und andere versiegelte Flächen können leicht durch unversiegelte, wasserdurchlässige Alternativen ersetzt werden: Ein strapazierfähiger Kräuterrasen auf Spielflächen, Schotterrassen oder bewachsene und begrünte Rasengittersteine auf Parkflächen. /3/ Schotterrassen ist eine Befestigung aus einem Gemisch aus Schotter und ►

Mutterboden, die mit Rasen und Kräutern bewachsen ist; nicht zu verwechseln mit Schottergärten ohne Begrünung. „Holzterrassen mit einer Drainageschicht darunter oder Pflasterung mit Recyclingmaterialien wie alten Backsteinen oder Pflastersteinen für kleine Wege im Garten bringen Abwechslung [...]. Auch Wege mit einem Belag aus gehäckseltem Gehölzschnitt sind im Garten gute Alternativen zu versiegelten Wegen.“ /3/ Ist eine Fläche bereits versiegelt und sammelt sich darauf das Regenwasser, kann man dieses mittels mehrerer Möglichkeiten auffangen und zu anderen Zwecken nutzen. Zum Beispiel ist es zur Bewässerung eines Kleingartens optimal geeignet.

Quellen

/1/ „Leitfaden zum Umgang mit Regenwasser in Siedlungsgebieten in Luxemburg“, Ministère de l'Intérieur – Wasserwirtschaftsverwaltung;

Bezug: <https://eau.gouvernement.lu/damassets/publications/regenwasserleitfaden/Regenwasserleitfaden-Gesamtdokument.pdf>

/2/ RA/2021/118-1, öffentliche Antwort auf die Ratsanfrage BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Die Unabhängigen: Wassermanagement, Langenhagen, 27.04.2021

/3/ Platt gemacht und zubetoniert, Bodenversiegelung und ihre Folgen,

Bezug: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/boden/24138.html>



Alle unter einem Dach.

www.ksg-hannover.de



Zuhause
angekommen.



Samstag, 06.08.2022 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr Pflegeeinsatz an Kleingewässern in Langenhagen

Um die Kleingewässer in Langenhagen für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen Schilf und Rohrkolben aus den Gewässern entfernt werden. Außerdem werden wir kleinere Gehölze im Uferbereich der Gewässer herunterschneiden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: wird bei Anmeldung mitgeteilt

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



Samstag, 27.08.2022 um 11:00 Uhr Jahreshauptversammlung NAJU

Auch in diesem Jahr wird die Jahreshauptversammlung der NAJU Langenhagen noch einmal in Form einer Videokonferenz über ZOOM stattfinden. Dabei werden wir die Arbeit des letzten Geschäftsjahres vorstellen und einen Ausblick auf das Darauffolgende und grundsätzlich in die Zukunft der NAJU Langenhagen geben. Auch die Wahl des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes steht auf dem Programm.

Treffpunkt: ZOOM

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Braunes Langohr fliegt durch Nachtkerzen - Foto: Dietmar Nill

Samstag, 27.08.2022 von 20:00 Uhr bis 22:30 Uhr Europäische Fledermausnacht im Stadtwald (Batnight, NachtnaTOUR)

Jedes Jahr Ende August ruft der NABU in Deutschland zur internationalen Fledermausnacht auf und berichtet aus dem spannenden Leben der Fledermäuse. Über 20 verschiedene Arten sind in Deutschland heimisch, einige davon auch in Langenhagen. Wir werden in diesem Jahr den fliegenden Säugetieren mit Ultraschall- ▶

detektoren im Stadtwald auf der Spur sein und dabei Abendsegler, Zwergfledermaus und Co. auf ihren nächtlichen Beutezügen beobachten. Außerdem gibt es Tipps, wie der heimische Garten fledermausfreundlich gestaltet werden kann und welche Nisthilfen für die »Kobolde der Nacht« geeignet sind. Dieser spannende Abendspaziergang kann, je nach Wetter und Beobachtungen, bis ca. 22:30 Uhr dauern, weshalb Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen teilnehmen können. Denken Sie bitte an Mückenschutz!

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos, dafür bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit.

Treffpunkt: Parkplatz am Betriebshof, An der neuen Bult, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



**Samstag, 03.09.2022
von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Tag der offenen Insel**

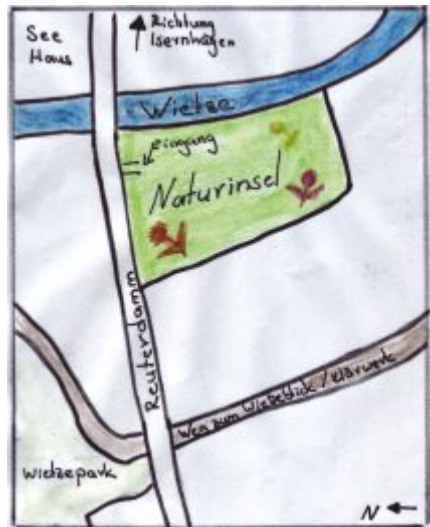
Zum 10-jährigen Jubiläum der NAJU Langenhagen laden wir wieder zum Tag der offenen Insel ein. Dabei wollen wir die Naturinsel der Öffentlichkeit präsentieren und so unsere Projekte der letzten 10 Jahre vorstellen.

Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist durch Kaffee und Kuchen gegen Spenden gesorgt. Der Weg zur Naturinsel wird ab dem Parkplatz am Wietzpark auf der Langenhagener Seite beschildert sein.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



**Samstag, 10.09.2022, 14:00 bis 16:00 Uhr
Probier doch mal!**

Herbstzeit ist Erntezeit. Endlich sind die Früchte gereift und wir können Zwetschgen, Äpfel und Birnen ernten. Wir wollen gemeinsam einige Früchte probieren und leckere kleine Speisen zubereiten.

Treffpunkt: NIL, Wasserturm, Eichenpark

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 735033

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de



Samstag, 10.09.2022 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Arbeitseinsatz an den Kleingewässern im Wietzpark

Mit einem Arbeitseinsatz im Wietzpark wollen wir unsere Arbeit an den Ufern der Kleingewässer fortsetzen. Da die gefälltten Bäume schon wieder austreiben und sehr viel neuer Bewuchs vorhanden ist, wollen wir arbeitsteilig mit Kettensägen und mit Astscheren arbeiten.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Sonntag, 18.09.2022
von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr
Botanischer Streifzug ins
Bissendorfer Moor
mit der Biologin Dr. Annemarie Schacherer

Auf Langenhagener Gebiet liegt eines der schönsten und besterhaltenen Hochmoore Niedersachsens. Es ist über Jahrtausende entstanden und besteht aus Pflanzen –

lebenden an der Oberfläche und abgestorbenen, in einer bis zu 7 m dicken Torfschicht darunter.

Die an diesen Extremstandort angepassten Pflanzenarten wie Sonnentau, Rosmarinheide, Moosbeere und andere wollen wir am Rand des Bissendorfer Moores kennenlernen.

Die Teilnehmer werden um wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk gebeten.

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Naturkundlichen Vereinigung (NVL) statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt: Siedlung Waldweg, beim Heideschlösschen von der Kananoher Straße nördlich abgehend

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 -73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag, 24.09.2022 von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Nistkastenreinigung
im Stadtpark und Stadtwald

Die Nistkästen von NVL und NABU müssen jedes Jahr gereinigt werden. Hierzu werden mehrere Teams mit Leiter, Spachtel und Drahtbürste die entsprechenden Gebiete ablaufen. Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail. ►

Treffpunkt: Wasserturm im Eichenpark, Stadtparkallee, 30853 Langenhagen
Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 27 08 20 19
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de



**Samstag, 01.10.2022 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Besuch im Tierheim Krähenwinkel!**

Heute schauen wir uns an, wie Haustiere im Tierheim aufgenommen und umsorgt werden. Hierzu gehört auch die Erkenntnis, mit diesen Geschöpfen respektvoll und verantwortungsvoll umzugehen.

Treffpunkt: Tierheim Krähenwinkel

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 735033

E-Mail: rudirothein@nabu-langenhagen.de

**Samstag, 01.10.2022 und 15.10.2022 jeweils von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Pflegeeinsatz an Kleingewässern in Langenhagen**

Um die Kleingewässer in Langenhagen für den stark gefährdeten Laubfrosch zu erhalten, müssen die Gewässerränder von jungen Birken, Weiden und Kiefern befreit werden. Freiwillige, die an diesem Pflegeeinsatz mitwirken wollen, sind immer herzlich willkommen.

Für die Planung bitten wir um Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin per Telefon oder gerne auch per E-Mail.

Treffpunkt: Parkplatz Hasenheide an der Kananoher Straße

Ansprechpartner und Einsatzleiter: Ricky Stankewitz, Tel. 0511-27 08 20 19

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Anzeige



**Der Tennisverein im Grünen
Hier macht Tennis Spaß!**

Emil-Berliner-Str. 26
30851 Langenhagen

www.tv-langenhagen.de



Samstag, 15.10.2022 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Arbeitseinsatz an den Kleingewässern im Wietzpark

Auch im Oktober wollen wir an zwei Samstagen im Wietzpark weiterarbeiten. Der erste Termin ist für die NAJU geplant. Dabei wollen wir wie an den anderen Terminen auch, mit verschiedenen Werkzeugen und Geräten dem Bewuchs der Kleingewässer zu Leibe rücken.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de

Natur
pur



Die »schwimmenden Wiesen« bei Winzlar

Samstag, 22.10.2022
von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Ausflug zum Steinhuder Meer
nach Winzlar
Ein Highlight in Niedersachsens Natur

In den letzten zwanzig Jahren hat sich der Naturpark Steinhuder Meer durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen zu einem in der Region Hannover einmaligen Magneten für zahlreiche Brut- und Gastvögel entwickelt. Durch die

Gestaltung des Westufers bei Winzlar und der angrenzenden Wiesenbereiche ist ein Mosaik unterschiedlicher Lebensräume entstanden, welches zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist. Sind es zur Brutzeit Arten wie Kiebitz, Fischadler, div. Enten oder das Blaukehlchen, so werden diese zur Zugzeit von Limikolen wie Kampfläufer, Rotschenkel, Brachvogel und Bekassine abgelöst, bevor ab Mitte Oktober die Wintergäste wie tausende von nordischen Gänsen, Enten und Taucher die Szene beherrschen. Nicht zu vergessen ist der ganzjährig anwesende Seeadler, der seit vielen Jahren erfolgreich seinen Nachwuchs aufzieht. Auch Kraniche lassen sich auf dem Zug gen Süden regelmäßig beobachten.

In diesem Jahr werden wir von unserem NABU – Mitglied Uwe Schmida begleitet, der beruflich mit der Planung und Umsetzung einiger Biotope befasst war/ist und uns sicherlich mit interessantem wasserwirtschaftlichem Fachwissen versorgen kann.

Unser Ausflug beginnt in Winzlar und führt über gut ausgebaute Wege zu mehreren Beobachtungshütten und –türmen am Westufer des Steinhuder Meeres.

Die Veranstaltung wird mit eigenen PKW durchgeführt. Sollten es die Corona – Bestimmungen zulassen, treffen wir uns um 11:00 Uhr auf dem Behelfsparkplatz Handelshof am Zentrum Langenhagen und bilden Fahrgemeinschaften.

Ferngläser können nicht ausgeliehen werden, es wird aber ein Spektiv mitgeführt. Das Mitbringen eines eigenen Fernglases wird empfohlen.

Bitte denken Sie an wetterfeste Kleidung und eventuell Verpflegung. ►

Die Teilnahme ist kostenlos, dafür bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit. Mitfahrer werden gebeten, sich an den Fahrtkosten zu beteiligen.

Treffpunkt: 11:00 Uhr in Langenhagen, Handelshof.

Anmeldungen bis zum 20.10.2022 verbindlich beim Exkursionsleiter Gunter Halle unter Angabe, ob der eigene PKW genutzt wird oder eine Mitfahrgelegenheit gewünscht wird.

Tel. 0170-5459414

E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de



Samstag, 29.10.2022 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Arbeitseinsatz an den Kleingewässern im Wietzpark

Beim letzten Termin im Oktober wollen wir gemeinsam mit NAJU- und NABU-Aktiven nochmals den Bäumen an den Ufern der Kleingewässer im Wietzpark zu Leibe rücken. Wir würden uns über möglichst viele helfende Hände freuen, um bei diesem Großprojekt einen Schritt weiterzukommen.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Freitag, 04.11.2022 von 18:15 Uhr bis 20:00 Uhr
Multivisionsvortrag
»Andalusien – Zauber der Natur«
von Uwe Gohlke



Bei einer mehrmonatigen Reise kreuz und quer durch Andalusien hat der Referent ein besonderes Augenmerk auf die Natur des Landes gelegt, aber auch einige der weltbekannten großen und kleinen Sehenswürdigkeiten besucht. Wohl kaum eine andere Region in Spanien vereint spektakuläre Landschaften, bemerkenswerte Tier- und ►

Pflanzenwelt, traditionsreiche Kultur und den temperamentvollen mediterranen Lebensstil. Sie führen von langen Sandstränden zu schneebedeckten Bergen, in die einzige Wüste Europas und in die regenreichste Gegend Spaniens. Weiße Dörfer schmiegen sich malerisch an Berghänge, einst bewacht von mächtigen Burgen. Und ganz weit im Süden erscheint der afrikanische Kontinent zum Greifen nah, getrennt durch die Straße von Gibraltar, in der sich riesige Containerschiffe und Wale die Meerenge zwischen Afrika und Europa teilen müssen.

Besonders faszinierend ist die Vogelwelt im Doñana Nationalpark mit der zweitgrößten Flamingos Brutkolonie Europas, die fantastischen Felsformationen des Naturparks El Torcal und der luftige Wanderweg Camenito del Rey, sowie die als Vías Verdes bezeichneten Radwanderwegen auf ehemaligen Eisenbahntrassen.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: Bildungszentrum im Eichenpark,
Stadtparkallee 31, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag, 12.11.2022 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr Überwinterungsstrategien

Es wird kälter, wir stellen zu Hause die Heizung an. Doch wie überwintern Tiere und Pflanzen? Dieser Frage wollen wir heute auf den Grund gehen und uns ein paar Experten genauer anschauen.

Treffpunkt: NIL, Wasserturm, Eichenpark

Ansprechpartner: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 735033

E-Mail: rudirothein@nabu-langenhagen.de



Samstag, 19.11.2022 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr Arbeitseinsatz an den Kleingewässern im Wietzpark

Auch am letzten NAJU-Termin des Jahres 2022 wollen wir nochmal mit den Kettensägen arbeiten. Das Arbeitsgebiet bleibt wie gehabt im Wietzpark an den Kleingewässern. Dabei wollen wir zum Jahresabschluss nochmal ordentlich was schaffen, um im Rahmen dieses Langzeitprojektes einen Schritt weiterzukommen.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Samstag, 26.11.2020 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr Bastelnachmittag

Die Tage werden kürzer und manchen Schmuddeltag verbringt man lieber drinnen. Wir bringen Ideen mit, wie ihr auch diese Tage mit kreativen Basteleien kurzweilig verbringt. Auch Kerzendrehen wird wieder dabei sein.

Treffpunkt: NIL, Wasserturm, Eichenpark

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511 - 735033

E-Mail: rudirothein@nabu-langenhagen.de



Montag, 26.12.2022 von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr Weihnachtsspaziergang mit dem NABU Langenhagen

Auch in diesem Jahr wollen wir zum Ausklang eines turbulenten 2022 noch einmal bei einem zweistündigen Spaziergang einen Blick auf Langenhagens Natur werfen und uns über unsere Ziele und Vorstellungen für 2023 mit naturinteressierten Bürgern unterhalten. Vom REWE Parkplatz ausgehend führt uns der Weg durch das Weiherfeld und über die Ausgleichsflächen zum Scherenbosteler Berg, von wo sich bei schönem Wetter ein toller Ausblick über Langenhagens Norden und die Wedemark bietet.

Die Teilnehmer werden um wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk gebeten, statt einer Teilnahmegebühr bitten wir um eine Spende zur Unterstützung unserer Naturschutzarbeit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Treffpunkt: 14:00 Uhr am Parkplatz REWE im Weiherfeld, Maria-Montessori-Str. 3

Ansprechpartner: Gunter Halle, Tel.: 0170-545 9 414

E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de



Vom 06. bis 08. Januar 2023 findet die Mitmachaktion »Stunde der Wintervögel 2022« statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter <https://www.nabu.de>



Samstag, 07.01.2023, 14:00 bis 16:00 Uhr
Winterspaziergang

Dieses Jahr sind wir zum Neustart traditionell zusammen mit den „Großen“ der NAJU unterwegs. Nach einem ereignisreichen und teilweise arbeitsintensiven Jahr treffen sich hier alle noch einmal in der großen Runde. Auf dem Weg sollen kleine Aufgaben gelöst werden und auch der Spaß wird nicht zu kurz kommen.

Treffpunkt: NIL, Wasserturm im Eichenpark

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Samstag, 21.01.2023 von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Arbeitseinsatz an den Kleingewässern im Wietzpark

Auch beim ersten Arbeitseinsatz im Jahr 2023 wollen wir unsere erfolgreiche Arbeit aus den vergangenen Jahren im Wietzpark fortsetzen und die Bäume am Gewässerrand fällen. Wir wollen in den ersten beiden Monaten des Jahres möglichst weit kommen, damit wir dann im Herbst eine gute Basis haben, um weiterzuarbeiten.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagen

Ansprechpartner: Felix Hartmann

E-Mail: vorstand@naju-langenhagen.de



Freitag, 17.02.2023 von 18:15 Uhr bis 20:00 Uhr
Multivisionsvortrag
Fjord-Norwegen – Erlebnisse zwischen Fjell und Meer
von Uwe Gohlke



© www.Hügel-und-Gohlke.de

Diese im Jahr 2021 mit neuem Foto- und Filmmaterial aktualisierte Multivisionsvorführung nimmt die Zuschauer mit auf eine atemberaubende Reise durch Fjord- ▶

Norwegen. Vom äußersten Süden des Landes geht es auf verschlungenen Wegen über die Handelsstadt Bergen zur Jugendstilstadt Ålesund bis zur Hafenstadt Andalsnes.

Der Reisebericht folgt den norwegischen Landschaftsrouten, die gut ausgeschildert zu den Highlights des Landes führen, zu tosenden Wasserfällen auf der Hardangervidda, Aussichtsrampen im Aurlandsfjellet und am Geiranger-Trollstigen, zu fantastischen Fjorden, uralten Stabkirchen, zu Felsritzungen und zu Dörfern, die vor langer Zeit vom Wasser verschlungen wurden.

Der Filmemacher hat zu Fuß und mit dem Fahrrad Abstecher aufs Fjell unternommen, besuchte die tiefblauen Gletscherzungen des größten europäischen Festlandgletschers, kam tausenden Papageitauchern auf schroffen Vogelfelsen im Atlantik, sowie urwüchsigen Moschusochsen im Dovrefjell Nationalpark ganz nah, bestieg schwindelerregende Aussichtsplätze, hat sport- und technikbegeisterte Norweger*innen getroffen und ließ sich schon im Süden Norwegens von mystischen Polarlichtern verzaubern.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis drei Tage vor dem Termin ist erforderlich. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt und ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Veranstaltungsort: Bildungszentrum im Eichenpark, Stadtparkallee 31, 30853 Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de



Samstag, 18.02.2022, 14:00 bis 16:00 Uhr Tierspuren entdecken

Es ist immer spannend, wenn man herausfindet, welches Tier eine Spur hinterlassen hat. Ob es Trittspuren in Erde oder Schnee sind, Nagespuren an Nüssen oder Gewölle von Vögeln, es kann viel entdeckt werden. Mit den Spuren können die Kinder einiges über die Lebensweise der heimischen Tierwelt lernen.

Treffpunkt:

NIL, Wasserturm im Eichenpark

Ansprechpartnerin:

Silke Brodersen, Tel. 0511 - 735033

E-Mail:

rudirotbein@nabu-langenhagen.de



Wichtige Hinweise für Besucherinnen und Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme an den Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Angaben über die Dauer von Veranstaltungen sind stets ungefähr, da sie abhängig sind vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen.

Kilometerangaben sind als ein ungefähre Richtwert zu verstehen.

Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden.

Wir bitten alle Teilnehmenden um eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit.

Eventuelle kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage <https://nabu-langenhagen.de> bekannt gegeben.

Beachten Sie bitte auch unsere Ankündigungen in der lokalen Presse oder fragen Sie bei den angegebenen Ansprechpersonen nach.

Anzeige



DACHDECKERMEISTER
CHRISTIAN BECKMANN
 DÄCHER • FASSADEN • ABDICHTUNGEN

Sonnenweg 4 A
30851 Langenhagen

Tel.: 0511-742222
Mob.: 0170-3875896

[www. Beckmann-Dachdeckerei.de](http://www.Beckmann-Dachdeckerei.de)



Nutztiere helfen Natur zur erhalten

Foto: R. Stankewitz

Können landwirtschaftliche Nutzung und Naturschutz zusammen erfolgreich sein? Es gibt positiv Beispiele, die zeigen, wie Landwirtschaft und Naturschutz gemeinsam funktionieren können.

Der NABU Langenhagen betreut seit 2008 mehrere Flächen der Region Hannover im Bereich Kananohe. Das Ziel ist es, auf den Flächen möglichst natürliche Rahmenbedingungen zu fördern und die Vielfalt an Arten und Lebensräumen zu erhalten. Die Flächen bestehen zum überwiegenden Teil aus artenreichem Grünland und kleineren Waldbereichen. Sieben Kleingewässer befinden sich ebenfalls auf den Flächen, die sehr viele seltene Pflanzen- und Tierarten beherbergen. Bis 2014 wurden die Flächen durch eine Mahd gepflegt. Diese wurde – unter Berücksichtigung der Brut und Setzzeit – jährlich nach dem 15. Juli durchgeführt. Rein botanisch betrachtet führte diese Form der Flächennutzung zu Erfolgen. Schaute man genauer hin, zeigten sich jedoch Probleme.

In den Gewässern gibt es seit Jahren eine Population von Laubfröschen. Diese riefen jedes Jahr zur Laichzeit, pflanzten sich auch fort aber die Population entwickelte sich nicht, sondern stagnierte bzw. schrumpfte

im Bestand. Ähnlich sah es mit der Sumpfschrecke aus, die nur in einem kleinen Bereich an einem Kleingewässer vorkam. Die Ursache dieser Populationsentwicklung schien in der Form der Flächenpflege zu liegen. Auch wenn die Mahd nach dem 15. Juli bei Vögeln zu geringeren Beeinträchtigungen führt (Zweitbruten gehen durch die späte Mahd dennoch verloren), wirkt sie auf Laubfrösche und Heuschrecken verheerend. Die frisch umgewandelten jungen Laubfrösche halten sich insbesondere im Grünland auf und klettern gerne an den Stängeln der Gräser und Kräuter. Damit haben sie natürlich keine Chance, den rotierenden Mähgeräten zu entkommen und werden zum Großteil bei der Mahd getötet. Ähnlich ergeht es allen anderen Lebewesen, wie den Heuschrecken, die sich zum Zeitpunkt der Mahd im Grünland aufhalten.

Um diese Vermutung zu prüfen, wurde ab 2014 zunächst auf den größten Flächen die Form der Flächenpflege auf eine Nutzung durch extensive (eine Großvieheinheit pro Hektar) Saisonbeweidung umgestellt. Die schon vorher bestehenden Auflagen, die Flächen nicht zu düngen, blieben davon unberührt. Für die seltenen

Pflanzen im Grünland bestand die Befürchtung, dass die Umstellung auf Beweidung sich negativ auswirken könnte. Daher wurden professionelle Gutachter von der Region beauftragt, die Flächen zu untersuchen.

Die Ergebnisse nach einigen Jahren waren derart überzeugend, dass die restlichen Flächen ebenfalls auf Beweidung umgestellt wurden. Die Population der Laubfrösche wuchs Jahr für Jahr und das Ziel, dass sich die Tiere ausbreiten und benachbarte Flächen besiedeln, konnte erreicht werden. Bei der Sumpfschrecke waren wir besonders überrascht. Die Art war nach wenigen Jahren an jedem Gewässer auf den Flächen zu finden. Blieb die Frage der möglichen Beeinträchtigung seltener Pflanzen. Und auch hier konnten durchweg positive Entwicklungen festgestellt werden. Die Weidetiere verursachten „Trittschäden“ im Uferbereich und damit offene Bodenstellen, die von den sogenannten „Pionierarten“ unter den Pflanzen besiedelt werden konnten. Die Untersuchungen brachten Pflanzenarten wie „Kleiner Wasserschlauch“ oder „Fadenenzian“ zu Tage, die zuvor nicht auf den



Durch Saisonbeweidung mit Nutztvieh wurde die Population der Laubfrösche Jahr für Jahr größer.

Flächen gefunden wurden. Andere Arten wie der „Mittlere-“ und der „Rundblättrige Sonnentau“ oder auch der „Pillenfarn“ wurden häufiger als zuvor gefunden. Im Grünland selbst zeigten sich keine wesentlichen Veränderungen, jedoch eine höhere Strukturvielfalt. Während bei einer Mahd alle Pflanzen und Blüten gleichzeitig wegfallen, bleiben bei der Beweidung einige Pflanzen komplett stehen, andere werden nach und nach heruntergefressen und treiben dann neu aus. Wesentlich ist aber, dass permanent ein Blütenangebot für Insekten, die auf Nektar angewiesen sind, bestehen bleibt. Somit bleiben Nahrungsketten dauerhaft intakt, was allen Tieren innerhalb dieser Nahrungsketten hilft.

Als Fazit stellen wir fest, dass eine extensive Beweidung auf die Gesamtheit der Pflanzen- und Tierarten betrachtet die schonendste Form der Flächenpflege darstellt. Allerdings werden dafür Partner aus der Landwirtschaft benötigt, die ihre Tiere dafür zur Verfügung stellen. Das Futter auf den Naturschutzflächen ist durch die bewusst fehlende Düngung weniger eiweißreich, dafür aber durch den hohen Anteil an Kräutern gesünder. Das bedeutet jedoch für die Landwirte, dass die Tiere länger brauchen, um die sogenannte „Schlachtreife“ zu erreichen. Und dieser Umstand macht das Fleisch im Vergleich zum konventionell produzierten Fleisch deutlich teurer. Unabhängig vom Preis ist das Fleisch insgesamt magerer und geschmacklich dem konventionell produzierten Fleisch überlegen. Ob jemand Fleisch isst, muss jeder Mensch für sich selbst entscheiden. Mit der Kaufentscheidung für gut produziertes Fleisch unterstützt man die Natur in vielfältiger Weise. In den Supermärkten sollten Sie daher beim Kauf (nicht nur von Fleisch) auf ►

Siegel wie »Naturland«, »Bioland«, »Demeter« oder das »Bio-Siegel« achten. Eine weitere Möglichkeit ist es lokale Landwirte, die mit einem Höchstmaß an Tierwohlkriterien produzieren, durch den Einkauf in ihren Hofläden zu unterstützen.

In Langenhagen hat die Naturschutzbehörde der Region zwei Partner mit Hofläden:

BULLE BOCK EBER HOFLADEN

Am Weiherfeld 6, 30855 Langenhagen

<https://www.hofladen-kaltenweide.com/>

Hofladen Rotermund

Kananhofer Straße 24, 30855 Langenhagen

<https://www.hofladen-rotermund.de/>

Weitere Partner der Region verkaufen nicht in eigenen Hofläden. Mit dem Kauf von ökologisch vertretbaren regionalen

Produkten leisten Sie auch einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz. ◀



Beim Kauf im Supermarkt sollte auf diese Siegel geachtet werden. Es ist ein wichtiger Beitrag zum Natur- und Umweltschutz.

Die Krötensaison 2022 – eine zähe Angelegenheit

Unsere diesjährige Krötensaison am Zaun in Evershorst verlief so, wie sie im Februar begonnen hatte. Nachdem der ursprünglich geplante Starttermin für den Aufbau verschoben werden musste, da die Mitarbeiter des Landschaftspflegehofs, die uns auch in diesem Jahr wieder den Zaun aufgebaut haben, vorrangig die Sturmschäden der Vorwoche beseitigen mussten.

Am 28.2.2022 ging es dann endlich los. Voller Elan und dank guter Vorbereitung konnte der Zaun an einem Tag installiert werden. Danach sollte es aber noch bis weit in den März dauern, bis sich die ersten Kröten aufmachten zu ihren Laichgewässern. Ständige Nachtfröste und trockenes Wetter bremsten die Aktivitäten doch erheblich.

Den Höhepunkt erreicht die Wanderung am 27.03.2022, als morgens über 150 Kröten in den Eimern saßen und auf den

Weitertransport warteten. Danach schleppte sich die Saison weiter mühsam dahin, so dass wir dann beschlossen, am 20.4. nach fast zwei Monaten, den Zaun, wieder durch den Landschaftspflegehof, abzubauen zu lassen. Insgesamt 545 Kröten konnte dieses Jahr so eine gefahrlose Querung der Evershorster Straße ermöglicht werden.

Zunehmend Sorge bereitet uns der immer stärker werdende Verkehr und das teilweise rücksichtslose Verhalten einiger Autofahrer, die die Geschwindigkeitsbegrenzungen missachten und so die Helfer gefährden. Hier fordern wir von der Stadt dringend mehr Unterstützung durch Geschwindigkeitskontrollen, da wir sonst den Schutz der Amphibien in diesem Bereich nicht mehr verantworten können, was dann leider zur Folge hätte, dass die Population im Laufe der nächsten Jahre sicherlich erlöschen wird. ◀



Ernte teilen: Lokale & saisonale Lebensmittel in Qualität



Du möchtest wissen woher deine Lebensmittel kommen und auch die Gewissheit haben, jede Woche regionales Gemüse, Milchprodukte und Eier sowie auf Wunsch Fleisch und Wurst vom Bio-Hof zu erhalten?

Dann bist du bei uns genau richtig! Wir sind die **Solidarische Landwirtschaft vom Gut Adolphshof** und im September kannst du unseren Ernteanteil auf Probe kennenlernen.

Unsere Mitglieder erwerben mit festen monatlichen Beiträgen einen **Ernteanteil** und bekommen dafür **wöchentlich** eine **Lebensmittellieferung in unsere zentralen Abholstellen**. Geliefert wird in 20 Depots in und um Hannover. Auch nach **Kaltenweide, Langenhagen und Burgwedel**.

Mehr erfahren:



Gut Adolphshof, 31275 Lehrte

www.solawi-gut-adolphshof.de/probemonat

Ein **Ernteanteil** umfasst im Jahresdurchschnitt:

- 1 kg Kartoffeln, 2–3 kg Gemüse
- 1 Brot
- 4 Eier
- Milchprodukte, wie Milch, Joghurt, Quark, Schnitt-, Frisch- und Weichkäse
- sowie Wurst & alle 14 Tage Fleisch (beim Ernteanteil mit Fleisch)



Artenvielfalt erhalten – aber wie?

Die heimischen Wildpflanzen haben sich über Jahrhunderte an die örtlichen Standortverhältnisse (Boden, Klima, Nutzung) angepasst. An den Wuchsorten standortangepasster Pflanzen haben sich Lebensgemeinschaften aus Tier- und Pflanzenarten und Bodenorganismen herausgebildet, die – z.T. hochspezialisiert – voneinander abhängig sind.

Deshalb muss es Ziel eines wirkungsvollen Artenschutzes sein, nicht nur einzelne Arten, sondern immer möglichst die gesamte Lebensgemeinschaft an ihrem angestammten Wuchsort, bzw. in ihrem bisherigen Lebensraum, zu erhalten. Davon profitieren insbesondere auch Tierarten, die auf spezielle Futterpflanzen angewiesen sind.

Eine wichtige Rolle spielt die sogenannte „Habitatkontinuität“, das dauerhafte Gleichbleiben der Standortverhältnisse, insbesondere auch der Nutzung der Fläche. So finden sich manche Arten nur in historisch alten Wäldern, die nicht zwischenzeitlich abgeholzt und anders genutzt worden sind. Auch gewachsene Grasnarben von Wiesen und Weiden unterscheiden sich in ihrer Artenzusammensetzung deutlich von neu angesätem Grünland und dies gilt auch für die vorkommenden Tierarten. Insbesondere weniger mobile Insekten und Bodenlebewesen können eine Fläche nur sehr langsam wiederbesiedeln.

Deshalb ist es kaum möglich, die Lebensgemeinschaft einer einmal umgebrochenen Wiese durch Neueinsaat von



Die im Handel angebotenen Blumenwiesen Mischungen sind für das menschliche Auge vorübergehend zwar schön anzusehen, nutzen aber seltenen und gefährdeten Insektenarten kaum. Sie sind deshalb nicht zielführend für die Erhaltung der Artenvielfalt.

Wiesenpflanzen wiederherzustellen, wie es vielfach propagiert wird. Auch die im Handel angebotenen Blühwiesen Saatgutmischungen sind wenig zielführend. Sie sind – meist nur vorübergehend – für das menschliche Auge und mobile Insektenarten wie Bienen attraktiv, nutzen aber den seltenen und gefährdeten spezialisierten Arten kaum.

Aus diesem Grunde setzt sich der NABU Langenhagen dafür ein, dass die im Stadtgebiet noch vorhandenen Reste der früheren Kulturlandschaft erhalten und gepflegt werden. Dazu gehört neben alten Wäldern das „narbenechte“, d. h. nicht angesäte Grünland und die noch vorhandenen Heidereste und Sandmagerrasen. Diese Flächen sind wichtige Rückzugsorte für Arten, die sonst in der intensiv genutzten, überdüngten und mit Pestiziden belasteten Landschaft kaum noch Überlebenschancen haben und sie fungieren als „Trittsteinbiotope“, über die sich Arten auch wieder ausbreiten können. ◀

Nachhaltige Flächennutzung - die Natur in Langenhagen braucht eine Zukunft

Das Baurecht schreibt vor, dass Städte und Gemeinden Flächennutzungspläne aufstellen und darin festlegen, welche Flächen innerhalb der nächsten 10 Jahre bebaut werden sollen und welche für andere Nutzungen erhalten bleiben.

Die Stadt Langenhagen aktualisiert gerade ihren Flächennutzungsplan und wir haben als NABU Langenhagen in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband eine umfangreiche und fachlich begründete Stellungnahme zu dem vorliegenden Flächennutzungsplan-Entwurf abgegeben.

In dieser Stellungnahme fordern wir eine nachhaltige Entwicklung, die weniger Flächen für Baumaßnahmen „verbraucht“ und die den Anforderungen an die aktuellen Entwicklungen wie Klimawandel, Biodiversitätskrise, Verknappung von Rohstoffen und Energie gerecht wird.

Für den NABU Langenhagen sind folgende Maßnahmen dringend erforderlich:

1. Der Flächenverbrauch für Baumaßnahmen ist drastisch zu reduzieren. Wir halten es nicht für vertretbar, dass - wie im vorliegenden Entwurf vorgesehen – in unserer schon jetzt sehr stark versiegelten Stadt bis 2030 weitere 103 Hektar Freiflächen für neue Wohngebiete und Gewerbe verplant werden. Hinzu kommt, dass nach unserer Beobachtung auf vielen Privatgrundstücken eine Versiegelung, z. B. durch Wintergärten, Carports, zusätzliche Autostellplätze oder Schottergärten über das nach Baugesetzbuch und Bebauungs-Plan zulässige Maß hinaus stattgefunden hat und weiterhin laufend stattfindet, ohne dass Ansätze zur Behebung dieser Missstände sichtbar werden. Die negativen Folgen der Bodenversiegelung sind im Artikel „Bodenversiegelung, ihre Folgen und Lösungsansätze“ in diesem Wietzeblick beschrieben.
2. Die Ausweisung von Flächen für Wohnungsbau ist auf den Geschosswohnungsbau im Innenbereich zu begrenzen. Die Nachfrage nach 1- und 2- Familienhäusern kann laut „Wohnraumversorgungskonzept Langenhagen“ aus dem Bestand gedeckt werden, da in vielen Wohnquartieren ein Generationenwechsel ansteht. Der Bedarf an Gewerbeflächen soll vorwiegend durch Nachverdichtung vorhandener Gewerbegebiete und durch Nutzung von Gewerbebrachen gedeckt werden.
3. Für die Regenwasserversickerung und für die Neubildung unbelasteten Grund- ►

wassers sind ausreichend große Flächen mit ungestörten und gut durchwurzelten, pflanzenbewachsenen Böden zu erhalten.

4. Zum Erhalt der natürlichen Artenvielfalt sind die Restvorkommen natürlicher und naturnaher Pflanzenbestände zu sichern und zu fördern. Der NABU Langenhagen tut dies schon seit vielen Jahren mit Projekten wie: Biodiversitätsoffensive Langenhagen und Lebendige Wietzeauen, mit den Teilprojekten Naturweide, Kreyen Wisch und Kreuzkröte. Mehr zu erfahren unter: <https://nabu-langenhagen.de/projekte.html>
5. Extensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie Weidetierhaltung dienen nicht nur der naturverträglichen und regionalen Produktion von gesunden Lebensmitteln, sondern auch der Vermeidung von energieaufwändigen Transporten, dem Erhalt der Biodiversität und der Kulturlandschaft sowie der Naherholung. Deshalb müssen diese landwirtschaftlich genutzten Flächen für die Zukunft gesichert und erhalten werden.
6. Im Flächennutzungsplan sollte auch geregelt werden, welche Flächen für die Erzeugung von Strom mit Photovoltaik- oder Windenergieanlagen geeignet sind, damit ein geregelter und mit anderen Ansprüchen an die Landschaft verträglicher Ausbau erfolgt.
7. Die Attraktivität von Landschaft und Naherholung im Wohnumfeld und in der Landschaft ist trotz gestiegener Ansprüche an die Flächennutzung bestmöglich zu sichern. Nicht nur in Krisenzeiten (z.B. pandemiebedingte Einschränkungen oder Ressourcenverknappung) gewinnen Naherholungsmöglichkeiten im Wohnumfeld und in einer attraktiven, naturraumtypischen Landschaft an Bedeutung.

Der NABU Langenhagen ist bereit, bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Ziele mitzuwirken und setzt sich auch regelmäßig im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutz-Ausschuss dafür ein.

Einsatz für Natur und Umwelt im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss (SBUuKA)

Als „Beratende Mitglieder“ im Stadtplanungs-, Bau-, Umwelt- und Klimaschutzausschuss (SBUuKA) der Stadt Langenhagen vertreten Dr. Annemarie Schacherer und Felix Hartmann als Stellvertreter die Interessen des Naturschutzes.



»Quartiere für Waldfledermäuse«

Im Langenhagener Stadtwald betreibt der NABU Langenhagen bereits seit 2008 ein Projekt mit Fledermauskästen. Über die Kästen konnten in den vergangenen Jahren verschiedene Fledermausarten nachgewiesen werden. Besonders hervorzuheben ist der Erstnachweis des Großen Mausohrs für Langenhagen im Jahr 2014.

Im Jahr 2021 konnte der NABU Langenhagen eine neue Fläche in Krähenwinkel erwerben. Der Großteil der Fläche (11.197 m²) ist ein Laubwald. In diesem Laubwald möchten wir Quartiere vor allem für Fledermäuse anbringen. Es werden auch einige Kästen für Vögel angebracht, um die Nutzung der Fledermauskästen durch Vögel zu unterbinden.

Ziel des Projektes ist es Quartiere für Fledermäuse zu schaffen und langfristig die im Bereich vorkommenden Arten zu dokumentieren. Das Projekt stützt sich auf die Erfahrungen mit Fledermauskästen im Langenhagener Stadtwald. Ein hier bestehendes Problem war, dass Blaumeisen in die Fledermauskästen eingezogen sind und dort durch das Eintragen von Nistmaterial eine Nutzung für Fledermäuse in der Saison unmöglich gemacht haben. Gelöst werden konnte das Problem, indem am selben Baumstamm ein zusätzlicher Nistkasten für Vögel angebracht wurde. Wenn Meisen die Wahl haben, nutzen sie offenbar den besser zugänglichen Vogelnistkasten. Der Baumbestand im Laubwald hat aktuell nur wenig Höhlen und entsprechend wenig



Foto: Ricky Stankewitz

Große Abendsegler (Nyctalus noctula) nutzen regelmäßig die Fledermauskästen im Stadtwald.

Möglichkeiten Quartiere für Fledermäuse zu bieten. Durch die Auswahl vieler verschiedener Kästen, vor allem auch Spaltenkästen, können langfristig viele verschiedene Fledermausarten in den Quartieren gefunden werden. Die Kosten für die Beschaffung der Quartiere in Höhe von 3.000,- Euro fördert die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung. Für die Unterstützung bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich!

Nachdem das Projekt Anfang Juni durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung genehmigt wurde, werden die Nistkästen beschafft und je nach Liefertermin ein oder mehrere Einsätze zum Anbringen der Kästen geplant. Fledermausquartiere werden dabei in "Clustern" angebracht, das heißt mehrere verschiedene Kästen im unmittelbaren Umfeld. Eine Empfehlung des Bundesamts für Naturschutz folgend planen wir 25 bis 30 Quartiere pro Hektar Wald zu installieren.



Das Projekt wird unterstützt von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung. ◀



info@waldseekueche.de

0511 – 9842 5950

www.waldseekueche.de



Wald See Restaurant

Gutbürgerliche Küche
Familienfeiern & Feste
Hochzeiten & Geburtstage
Trauerfeiern & Tagungen
Firmenevents & Seminare



Wald See Terrasse

Saisonale Küche
Kaffee & Kuchen
Aperitif & Absacker
Sehen & Gesehen werden



Wald See Biergarten

Streetfood Küche
Grill & BBQ
Sonne & Schatten
Events & Live-Musik
Grün & Gemütlich



Wald See Bar

Bier & Wein
Eis & Erfrischendes
Cocktails & Longdrinks
Sommer & Sundowner



Wald See Hütte

Rustikale Küche
Herbst & Winter
Gans & Grünkohl
Gaudi & Gemütlichkeit
Team-Events & Weihnachtsfeiern



Handys für Hummel, Biene und Co.

Mit Handy-Recycling Ressourcen schonen und NABU-Projekt fördern



Foto: NABU Sebastian Hennigs

NABU und Telefónica Deutschland Group arbeiten seit 2011 beim Umweltschutz zusammen. Für die gesammelten Handys spendet Telefonica dem NABU jährlich eine feste Summe, die in den NABU-Insektenschutzfonds fließt.

Gesammelt werden alle Arten von Handys, Smartphones und alte Tablets, außer Akkus.

Eine Sammelbox steht in der Geschäftsstelle der VHS Langenhagen, Stadtparkallee 35 (Pavillon im Eichenpark).



<https://nabu-langenhagen.de/mitglied-werden.html>